



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

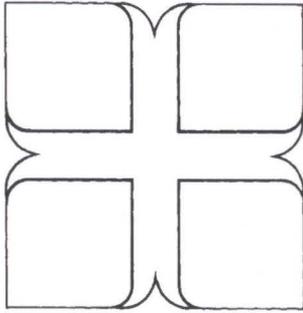
Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Dezember 2003 – Februar 2004



*„Das will ich mir schreiben
in Herz und Sinn,
dass ich nicht für mich
auf Erden bin,
dass ich die Liebe, von der ich lebe,
liebend an andere weiter gebe“.*



100 Jahre Evangelische Frauenhilfe Werther/Isingdorf

Am 03.12.2003 wird die Evangelische Frauenhilfe Werther/Isingdorf 100 Jahre alt.

Sie ist eine der ältesten Frauenhilfsgruppen, sogar älter als der Westfälische Landesverband, der erst 1906 gegründet wurde.

„Verein der ‚Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins‘ zu Werther“, so nannte sich diese erste Gruppe. „Die Frauenhilfe in Werther hat den Zweck, die Liebestätigkeit der evangelischen Frauen und Jungfrauen an den Gliedern der Gemeinde zu wek-

ken und zu organisieren.“ So hieß es in § 2 der Satzung der Gründungszeit.

Interessant ist der § 5 dieser Satzung: „Außerordentliche Mitglieder der Frauenhilfe können auch evangelische Männer der Gemeinde Werther werden, welche sich zur Förderung der Bestrebungen der Frauenhilfe und zu einem jährlichen Beiträge von wenigstens 1 Mark verpflichten“. Es ist nicht bekannt, ob Männer von dieser ihnen angebotenen Möglichkeit Gebrauch gemacht haben.

Dem ersten Vorstand gehörte u. a. Frau Elfriede Weinberg an, eine Dame der jüdischen Gemeinde, und es zeugt von Offenheit und Großzügigkeit auf der jüdischen und evangelischen Seite, dass man sich zu gemeinsamer Arbeit im „Hilfsverein“ zusammenfand.

Das soziale Engagement war sicher der Anlass zur Gründung der Frauenhilfsgruppen. Daneben – oder an erster Stelle – stand aber und steht noch heute die biblische Besinnung. Jede Frauenhilfsstunde beginnt mit einer Andacht, die in der Regel Frau Pastorin Staschen hält.

Wie ist die Frauenhilfe heute organisiert?

Die Gruppe Werther schloss sich 1993 mit der Gruppe Isingdorf zur „Frauenhilfe Werther/Isingdorf“ zusammen und hat zur Zeit 91 Mitglieder.

Die Zusammenkünfte finden 14-tägig statt und stehen jeweils unter einem bestimmten Thema. Ein fester Punkt im Jahresprogramm ist der Besuch der Wit-



tekindshofer  Weimer, einer Gruppe behinderter Frauen aus dem Marthahaus des Wittekindshofes.

Beliebt ist auch die Baltrum-Freizeit, die durch die Freizeit entsteht eine besonders gute Gemeinschaft der Frauenhilfsfrauen untereinander.

Wie sieht die Frauenhilfe heute ihre Ziele und Aufgaben?

Grundlage aller Frauenhilfsarbeit ist das Evangelium von Jesus Christus. Ziel ist die Sammlung der evangelischen Frauen unter dem Wort Gottes und ihre Sendung zum Dienst in Kirche und Gesellschaft.

Daraus ergeben sich insbesondere folgende Aufgaben:

- die gleichberechtigte und verantwortliche Mitarbeit der Frauen in der Gemeinde zu fördern,
- in Gruppenveranstaltungen, Freizeiten und Tagungen durch Bibelarbeit und Gespräche den Frauen Hilfe und Orientierung in Glaubens- und Lebensfragen zu vermitteln,
- die missionarisch-diakonischen Dienste und Aufgaben in der Gemeinde zu unterstützen und eigene Aktionen in Kirche und Gesellschaft anzuregen.

Am 2. Advent, Sonntag, den 07.12.2003, wird das Jubiläum mit einem Festgottesdienst und anschließendem Empfang im Gemeindehaus gefeiert, dazu jetzt schon eine herzliche Einladung!

Annelie Frey



Besuchsdienst für neuzugezogene Gemeindeglieder

„Guten Tag, ich komme vom Besuchsdienst unserer Kirche und möchte Sie in unserer Gemeinde herzlich willkommen heißen!“

So oder ähnlich, mit einer Blume in der Hand, haben wir, eine bunt gemischte Schar von „alten“ Gemeindegliedern, an einigen Türen geklingelt, um unsere „neuen“ Gemeindeglieder zu besuchen und zu begrüßen.

An mehreren Abenden haben wir zusammen über die Art der Besuche nachgedacht. Pastorin Birgit Winterhoff konnte uns an einem Abend über den Besuchsdienst in Halle, der schon etliche Jahre besteht, etwas erzählen, und an zwei Abenden hat Herr Klinkenberg vom Amt für missionarische Dienste in Dortmund mit uns gearbeitet, uns ermutigt und viele Anregungen gegeben.

Wir möchten die Neuzugezogenen spüren lassen, dass sie uns in der Gemeinde herzlich willkommen sind, ihnen Hinweise auf die vielfältigen Angebote in unserer Kirche geben und mit einem kleinen Willkommengeschenk ein Zeichen setzen.

Wir vom Besuchsdienst freuen uns auf viele gute Begegnungen und Gespräche.

Hannelore Schürmann